

Roland Wierer

Erstellung von Lernervideos im Seminar Kompetenzorientierung am Lehrstuhl für Schulpädagogik

Zusammenfassung

Im Rahmen des Seminars Kompetenzorientierung am Lehrstuhl für Schulpädagogik sollen die Studierenden im zweiten praxisorientierten Teil des Seminars Lernervideos zu Lehrplaninhalten aus dem LP+¹ für den schulischen Einsatz herstellen und dem Seminar in Form einer simulierten Unterrichtseinheit präsentieren. Dabei erlangen die Studierenden einerseits Kompetenz im Sinne der Erstellung des Lernervideos und lernen die Herausforderungen und Schwierigkeiten im unmittelbaren eigenen Handeln kennen. Eine wichtige Erfahrung bei der späteren Umsetzung von Lernervideos mit SchülerInnen.

Außerdem setzen sich die Studierenden mit den Inhalten des LP+ auseinander und versuchen diese kompetenzorientiert umzusetzen.

Ziel des Seminars ist nicht nur das Theoriekonzept von Kompetenzorientierung im ersten Teil des Seminars zu erfahren und zu verstehen, sondern das Seminar im kompetenz- und handlungsorientierten Sinn durchzuführen. Dabei kann die Erstellung von oben beschriebenen Lernervideos sehr gut genutzt werden, auch im Sinne einer späteren unterrichtlichen Verwendung für Homeschooling oder Flipped Classroom Vorgehensweisen und Formate.

Schlagwörter

E-Learning, Medienprojekt, Lernervideo

¹ LehrplanPLUS: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/seite/lehrplanplus> (25.05.2021)

1 Kompetenzorientierung als kompetenz-, handlungs- und praxisorientiertes Lehren

Lehrstuhl für Schulpädagogik/LP+ Kompetenzorientierung/ Studienseminar

Ein wesentlicher Bestandteil in der Ausbildung von Lehramtsstudierenden aller Lehrämter und der Bachelor und Masters of Education im Bereich der Schulpädagogik ist die Kenntnis und der Umgang mit den Inhalten des Lehrplans, insbesondere die Umsetzung des seit 2012 jahrgangsstufenweise implementierten LP+ an Schulen in Bayern.

Es ist hervorzuheben, dass die Studierenden aller Lehrämter mit dieser Art der unterrichtlichen Umsetzung des LP+ nicht als SchülerInnen in Kontakt gekommen sind und diesbezüglich keinerlei Erfahrungen haben. Als SchülerIn gemachte Erfahrungen prägen in besonderer Weise das eigene Bewusstsein im Umgang mit Unterricht. Daher ist es von herausragender Bedeutung die zukünftigen LehrerInnengenerationen gerade in der universitären Ausbildung auf diese neue Sichtweise von Unterricht zu sensibilisieren.

2 “Praxisbericht” Lernervideos

Leider konnten aufgrund der Online-Lehre Situation im WS 2020/21 keine Gruppenarbeiten zur Erstellung von Lernervideos im angestrebten Seminar Kompetenzorientierung durchgeführt werden. Jedoch erstellten zwei Studierende im Seminar „Grundlagen der schulischen Motivation“ jeweils ein kurzes Lernervideo, um einen LP+ Inhalt besser darzustellen. Die anschließende Diskussion lieferte für alle Studierende wertvolle Erkenntnisse bei der Erstellung und Umsetzung von Lernervideos im angestrebten Sinn der Kompetenzorientierung.

2.1 Lehramtsstudierende aller Lehrämter/ Kompetenzorientierung

Zu diesem Seminar können sich alle Lehramtsstudierenden und die Studierenden des Bachelors und Masters of Education über StudIP an der Universität Passau einschreiben. Ziel der Veranstaltung ist die kompetenzorientierte Umsetzung des Seminars.

Dabei werden folgende drei Fragestellungen ausführlich theoretisch und praktisch erläutert.

- Wie funktioniert kompetenzorientiertes Lernen?
- Wie gehe ich den Weg vom/von der LernerIn zum/zur LehrerIn und zurück
- Wie setze ich Inhalte des LP+ unterrichtspraktisch um?

2.2 Didaktisches Konzept, geplanter Einsatz in der Lehre

Um die oben genannten Fragestellungen zu beantworten, benötigen die Studierenden zuerst den theoretischen Input am Anfang des Seminars mit Inhalten zu den Grundlagen der Kompetenzorientierung und einer ausführlichen Einführung und Darstellung des LP+ (ca. 1. - 6. Sitzung).

Wesentlich ist die grundlegende Klärung des Kompetenzbegriffs mit den drei zielführenden Kategorien Wissen-Können-Kompetenz und der daraus resultierenden Aussage, dass standardisiertes und grundlegendes Wissen der Qualifikation dient, zur Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten, die dann zu Kompetenz führen, in Form von entscheidungsbezogenen Handeln in vielfältigen Situationen.

Die Studierenden müssen sich die Transformation von Lernen und des Lernprozesses verdeutlichen. Während der Lernende vor 20 Jahren noch abhängig vom Lehrenden und dessen Kenntnis des Lehrstoffes war, hat sich heute die Möglichkeit zur Generierung und Aneignung von Wissen oder Informationen als Grundlage von Wissen durch die zunehmenden Möglichkeiten der digitalen Informationsgewinnung zugunsten des Lernenden verschoben. Das Alleinstellungsmerkmal des Lehrenden als Wissensträger und -vermittler ist nahezu für den Lernenden obsolet.

Es bedarf deshalb eines Umdenkprozesses bei den Lehrenden, weg vom bloßen Vermittler von Wissen hin zum kritikfördernden Lernbegleiter beim selbsttätigen Aufbau von Wissen des Lernenden.

Sich Wissen über die Aufnahme von Informationen anzueignen, stellt für den Lernenden eine geringe Hürde dar - dieses Wissen in Können und Kompetenz kritisch weiterzuentwickeln bedarf der Erfahrung und Kritikfähigkeit des Lernbegleitenden. Sich dabei noch zusätzlich im festgelegten Rahmen des zunehmend individuell zu handhabenden LP+ zu bewegen, stellt eine besondere Herausforderung für die Studierenden dar, zumal die derzeit Studierenden selbst als SchülerInnen keine Anknüpfungspunkte zu diesem Lehrplan erlebt haben, da seine sukzessive Einführung die jetzigen Studierenden nicht mehr betroffen hat.

Im zweiten, sehr praxisorientierten Teil des Seminars werden die Studierenden in Gruppen eingeteilt, abhängig von Schulart, Fächerkombination oder persönlichem Interesse.

In diesen Gruppen erarbeiten die Studierenden gemeinsam ein Konzept zur Umsetzung eines Lernvideos zu einem LP+ konformen Lehrplaninhalt und führen mit Hilfe dieses erstellten Lernvideos eine konkrete Unterrichtsstunde mit den anderen TeilnehmerInnen des Seminars durch. Die Gruppenmitglieder übernehmen dabei die Rolle der Lehrerin/des Lehrers. Die anderen Studierenden sind SchülerInnen, die sich mithilfe des vorgestellten Lernvideos in dieser simulierten Unterrichtseinheit den ausgewählten Unterrichtsinhalt des LP+ weitestgehend kompetenzorientiert aneignen sollen. Gleichzeitig sollen sie die Umsetzung des vorgestellten Lehrplaninhalts kritisch betrachten, um den lehrenden Studierenden ein konstruktives Feedback zu geben.

2.3 Praktische Umsetzung, Gestaltung

Kompetenzorientierte Umsetzung betrifft den Dreiklang von Wissen-Qualifikation-Kompetenz.

Hinsichtlich des Aspekts des Wissens (Theorie) steht bei den Studierenden die Beantwortung der Frage, was sie bei der Erstellung eines Lernvideos beachten beziehungsweise wissen müssen im Mittelpunkt. Grundlagen, beispielsweise zu Ablauf, Hardware, Software, Möglichkeiten und Grenzen von Lernvideos müssen hierzu vermittelt werden.

In der zweiten Phase des Kompetenzerwerbs, der Qualifikation stellen die Studierendengruppen dann ein Lernvideo zu einem lehrplankonformen Unterrichtsinhalt gemäß der gewählten Schulart und des gewählten Unterrichtsfaches her. Dazu müssen sie ein lehrplankonformes Unterrichtsthema auswählen, das kompetenzorientiert umgesetzt werden kann, müssen beispielsweise die Aufträge zur Herstellung des Videos verteilen, müssen sich Gedanken zur didaktischen Umsetzbarkeit machen und müssen sich auch mit der dementsprechenden Soft- und zur Verfügung stehenden Hardware auseinandersetzen.

In der dritten Phase des Kompetenzerwerbs präsentiert dann die Gruppe im Rahmen einer realen Unterrichtseinheit ihr Lernvideo und erhält im Nachgang von den anderen Studierenden ein dementsprechendes Feedback. Dabei können Vor- und Nachteile dieser Methode, Bemerkenswertes und Schwierigkeiten bei der Umsetzung, als auch die erworbenen Kompetenzen von Seiten der LehrerInnengruppe als auch der LernerInnengruppe reflektiert werden.

Der/Die Studierende wird also vom/von der LernerIn zum/zur LehrerIn und geht in der Reflexion den Weg wieder zurück.

2.4 Kompetenzorientierung – Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Bereits Pestalozzi stellte Ende des 18. Jahrhunderts fest, dass Lernen dann am wirksamsten ist, wenn möglichst viele Sinne angesprochen werden, wenn die Lernenden sich nicht nur geistig, sondern auch körperlich bewegen, das heißt, tatsächlich etwas tun, wenn sie miteinander sprechen und sich aktiv gegenseitig zuhören, anstelle der einseitigen Fokussierung auf die Lehrperson oder das Unterrichtsmaterial, wenn sie beobachten und die eigene Vorstellungskraft nutzen, anstelle der abstrakten Aufnahme abstrakten Wissens und wenn sie eigene Lösungsideen entwickeln und reflektieren anstelle des Konsumierens von vorgefertigten Wissensbeständen.

Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen ermöglicht die Umsetzung dieser SAVI Regel (Somatisch/Auditiv/Visuell/Intellektuell).

Die Erstellung eines Lernervideos bietet in diesem Zusammenhang eine sehr gute Möglichkeit, Lernen und Lehren in einem leider immer noch nicht herkömmlichen Sinn den Studierenden und angehenden LehrerInnen zu vermitteln, um sie auch zu sensibilisieren, diesen Weg dann in ihrem späteren Berufsleben zu gehen.

Lernen bedeutet letztendlich immer „etwas zu begreifen“, nicht nur auf kognitiver Ebene.

Literatur

Weidemann, B. (2015). *Handbuch Active Training. Die besten Methoden für lebendige Seminare*. Weinheim. Beltz

Meier, D. (2004). *Accelerated Learning: Das Handbuch zum schnellen und effektiven Lernen in Gruppen*. Bonn. managerSeminare

Fritz, U. (2019). *Kompetenzorientierter Unterricht: Theoretische Grundlagen – erprobte Praxisbeispiele*. Stuttgart. UTB

Paechter, M. (2012). *Handbuch Kompetenzorientierter Unterricht*. Weinheim. Beltz